Begründung zum Bebauungsplan Nr. 129
(Hammer Straße - von Fritz-Pütter-Straße bis Alte Reitbahn)
der Provinzialhauptstadt Münster (Westf)

Der Bebauungsplan Nr. 129 (Hammer Straße) wurde gemäß § 2 des Bundesbaugesetzes (BBauG) vom 23. 6. 1960 (BGBl. I S. 341) nach Maßgabe des am 16. 4. 1962 förmlich festgestellten Flächennutzungsplanes (Leitplan) der Stadt Münster aufgestellt. Er erstreckt sich auf den Teil der Hammer Str. zwischen Fritz-Pütter-Straße und dem Grundstück Alte Reitbahn Hs. Nr. 8. Innerhalb des Plangebietes liegen die Grundstücke und Straßenflächen Flur 184, Flurstück 70 (Hammer Straße 277), der Westteil der Flurstücke 92 u. 95 (Bahnkörper) sowie 123 u. 126 (Hammer Straße 287 - 297) bis zur Verbindungslinie der Nordostecke des Flurstücks 100 mit der Südwestecke des Flurstücks 150; 100; 101 (Hammer Straße 301); 102; 103; 104 (Hammer Straße 303); 105 (Hammer Straße 305); 106; 107; 108 (Hammer Straße); 119, 120; 121 (Siemensstraße); 122; 131; 151; 152 u. 153 (Hammer Straße 281); 154 u. 155 (Hammer Straße 281 a); 156, 157, 158, 170, 171, 172; 173 (Hammer Straße 279); 174; 176 (Hammer Straße); Flur 186 Flurstücke 1, 2; 3 (Hammer Straße 311); 4, 5; 6 u. 7 (Hammer Straße 323); 8 (Hammer Straße 345); 9; 10 (Hammer Straße 347/349); 12 (Hammer Straße 351); 13 (Hammer Straße 353); 14 (Hammer Straße 355); 15; 16 (Hammer Straße); 17, 18, 21; 22 (Hammer Straße 369); 126 (Hammer Straße 349 a); 127, 157; 158 (Hammer Straße 371); 170, 171, 172, 173; Flur 196, der Ostteil des Flurstücks 5 bis zur Verbindungslinie der Nordostecke des Flurstücks 52 mit der Südostecke des Flurstücks 43; der Nordostteil des Flurstücks 43 bis zur Verbindungslinie der Nordwestecke des Flurstücks 44 mit der Südwestecke des Flurstücks 188 der Flur 197; 44 (Hammer Straße 324); Flur 197, Flurstück 174 (Hammer Straße 286/288); 175 (Hammer Straße 286 a); 176 (Hammer Straße 292 a); 177 (Hammer Straße 292); 180; 181 (Hammer Straße 296); 182 (Hammer Straße 298); 184 und 185 (Hammer Straße 300); 186, 187; 188 (Hammer Straße 300 a); der Ostteil der Flurstücke 191, 195 u. 196 bis zur Verbindungslinie der Nordwestecke des Flurstücks 44 der Flur 196 mit der Südwestecke des Flurstücks 188, der Ostteil der Flurstücke 216 u. 217 bis zur Verbindungslinie der Nordwestecke des Flurstücks 180 mit der Südwestecke des Flurstücks 176; 240 (Hammer Straße 284); 241 (Hammer Straße 282); 243; 247 (Hammer Straße 282); 249 (Düesbergweg 3); der Ostteil der Flurstücke 308, 313 u. 342 (Düesbergweg) bis zur Verbindungslinie der Nordwestecke des Flurstücks 249 mit der Südostecke des Flurstücks 345; 382; 383 (Hammer Straße 284); 384, 392 und 395.

Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes, der aus 2 Teilblättern besteht, sind durch einen grauen Farbstreifen im Plan bezeichnet.

A. Erläuterung der Planung

Die für die Planung maßgebenden Grundsätze und planerischen Überlegungen sind im Flächennutzungsplan (Leitplan) der Stadt Münster vom 16. 4. 1962 und dem zugehörigen Erläuterungsbericht enthalten.

b. w.

Der Bebauungsplan Nr. 129 soll die zum verkehrsgerechten Ausbau der Hammer Straße von dem bereits angebauten Einmündungsbereich Fritz-Pütter-Straße/Hammer Straße und dem im Bau befindlichen Kreuzungsbauwerk Hammer Straße/Geister Landweg die erforderlichen Verkehrsflächen festlegen. Außerdem sind zur Erschließung des Geländes westlich der Hammer Straße und für die Siemensstraße Straßenbegrenzungslinien im Einmündungsbereich sowie für den Düesbergweg festzulegen. Die beiderseitigen geplanten Straßengrenzen der Hammer Straße sind tlw. schon durch Flurstücksgrenzen gebildet und der Grunderwerb für größere Teilabschnitte bereits durchgeführt, jedoch ist die Inanspruchnahme von Anliegergrundstücken vornehmlich auf der Westseite der Hammer Straße nicht zu vermeiden. Durch entsprechende Ausweisung im Bebauungsplan (Fläche für die Bahnanlage) wird die Fläche der Bundesbahnstrecke Münster/Mecklenbeck und Münster/Amelsbüren gegen die übrigen Grundstücksflächen abgegrenzt.

Nähere Einzelheiten ergeben sich aus der Darstellung im Bebauungsplan.

B. Durchführungsmaßnahmen

Zur Verwirklichung des Bebauungsplanes sind als Maßnahme zur Ordnung des Grund und Bodens freihändige vertragliche Vereinbarungen zwischen der Stadt und den beteiligten Grundeigentümern vorgesehen und - falls diese nicht zum Ziele führen sollten - hilfsweise die Enteignung.

Anlage und Ausbau der Straßen sollen nach Rechtskraft des Bebauungsplanes und nach Bereitstellung der erforderlichen Geldmittel erfolgen. Der Ausbau in Teilabschnitten bleibt vorbehalten.

C. Schätzung der Kosten

Die Stadt Münster ist Trägerin des sich aus dem Bebauungsplan ergebenden Straßenausbaues.

Die Ausbaukosten zur Verwirklichung des Bebauungsplanes betragen 2.915.000,-- DM. Von diesem Betrag werden von Seiten Dritter durch Zuschüsse des Bundes und des Landes sowie durch Anliegerbeiträge ca. 2.198.500,-- DM getragen, so daß für den städtischen Anteil voraussichtlich 716.500,-- DM verbleiben werden.

Diese Begründung dient gemäß § 9 (6) BBauG als Anlage zu dem durch die Stadtvertretung am 19. Mai 1969 beschlossenen Bebauungsplan Nr. 129.

Münster (Westf), den 22. Mai 1969
Im Auftrage des Rates der Stadt Münster

(Dr. Beckel)
Oberbürgermeister

Diese Begründung hat mit dem zugehörigen Bebauungsplan lt. ortsüblicher Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Münster Nr. 12 vom 11. Juni 1969 in der Zeit vom 23. Juni bis 23. Juli 1969 öffentlich ausgelegen.

Münster (Westf), den 24. Juli 1969

PROVINZIALHAUPTSTADT MÜNSTER (WESTF.) 41

(Große Bockhorn)
Stadtvermessungsamtmann